

Am 14. April 2018 fand auf Einladung der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V. aus Anlass des 10-jährigen Bestehens ihres deutsch-koreanischen Jugendaustausch-Programms „Building Bridges“ eine Expertendiskussion zu Fragen des deutsch-koreanischen Jugendaustauschs statt, an der eine Reihe von Institutionen und Organisationen(1)¹ teilnahmen, die ebenfalls mit dem deutsch-koreanischen Jugendaustausch befasst sind.

Als Ergebnis des Erfahrungsaustauschs der Expertinnen und Experten am 14. April 2018 veröffentlicht der Bundesvorstand der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V. die nachstehende Erklärung zum Deutsch-Koreanischen Jugendaustausch:

¹ Teilnehmende Organisationen und Institutionen waren:

- Das Deutsch-Koreanische Forum
- Das Auswärtige Amt
- Die Botschaft der Republik Korea
- Der Korea-Verband e.V.
- Das Youth For Understanding Komitee Deutschland
- Das Deutsche Jugendherbergswerk
- Die Robert-Bosch-Stiftung
- Die Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg
- Die Deutsche Taekwondo-Jugend
- Die Deutsch-Koreanische Gesellschaft e.V.



Deutsch-Koreanische
Gesellschaft
독한 협회

Erklärung

Zum Deutsch-Koreanischen Jugendaustausch

Berlin, den 03. Mai 2018

1. Deutschland und Korea sind seit dem Abschluss eines Handels-, Freundschafts- und Schifffahrtsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Korea am 26. November 1883 seit nunmehr 135 Jahren eng und freundschaftlich miteinander verbunden. Sie teilen nicht nur die Erfahrungen einer Teilung ihrer Länder, sondern seit Mitte des 20. Jahrhunderts sind Deutschland und die Republik Korea erfolgreiche Wirtschaftsnationen mit gemeinsamen Werten, gemeinsamen Interessen und einer gemeinsamen Verantwortung in der globalisierten Welt.
2. Bilateraler und multilateraler Jugendaustausch hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als wichtiger Faktor der Völkerverständigung in einer ganz persönlichen, dafür aber umso intensiveren Weise erwiesen. In einer immer stärker globalisierten Welt ist die Förderung und Stärkung des Jugendaustauschs für alle Staaten von besonderer Bedeutung. Das gilt gerade auch für einen Austausch zwischen Deutschland und Korea.
3. Das Interesse deutscher Jugendlicher an Korea und auch am Austausch mit Korea hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Wir sehen dies u.a. an einer steigenden Zahl von Studierenden im Bereich Koreastudien/Koreanistik an deutschen Hochschulen mit einem entsprechenden Angebot. Die hohe wirtschaftliche und kulturelle Anziehungskraft Südkoreas ebenso wie eine Reihe von globalen Großereignissen (wie zuletzt die Olympischen Winterspiele 2018) haben dazu sicherlich beigetragen. Auch von koreanischer Seite verzeichnen wir seit Jahren eine hohe Zahl insbesondere von Studierenden, die an deutsche Hochschulen streben.
4. Gerade angesichts dieser positiven Entwicklungen ist eine stärkere Förderung des deutsch-koreanischen Jugendaustausches nach Meinung der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V. sinnvoll und wünschenswert.

Sie beruft sich dabei auf eine Vielzahl von Forderungen und Empfehlungen sowohl des Deutschen Bundestages² als auch des jährlich tagenden Deutsch-Koreanischen Forums³, so etwa des XIV. Deutsch-Koreanischen Forums vom 16. bis 17. Juli 2015, an die Regierungschefs beider Länder, in denen es u.a. heißt:

„Die langfristige Fortentwicklung der deutschen-koreanischen Beziehungen hängt maßgeblich davon ab, den Austausch und das gegenseitige Interesse zwischen der jungen Generation beider Länder zu stärken. Das Forum würdigt die vielfältigen bereits existierenden Initiativen in diesem Bereich, z.B. die wachsende Zahl an Kooperationen zwischen koreanischen und deutschen Bildungseinrichtungen. Insbesondere ist hier das Deutsch-Koreanische Juniorforum hervorzuheben.

Die Beziehungen bieten mit Blick auf die junge Generation viel Entwicklungspotential. Die Möglichkeiten für Begegnung und Austausch sollten vermehrt und vereinfacht werden. Ein neu zu gründendes Deutsch-Koreanisches Jugendwerk könnte als zentrale Plattform dienen, um Impulse für Begegnungen zu schaffen, Kontakte zu vermitteln und finanzielle

² Im **Entschließungsantrag des Deutschen Bundestages** „Die deutsch-koreanischen Beziehungen dynamisch fortentwickeln“ vom 10. Dezember 2003, BT-DRS. 09/2076; sowie im **Entschließungsantrag des Deutschen Bundestages** „Die deutsch-koreanischen Beziehungen dynamisch fortentwickeln“ vom 18. Dezember 2008, BT-DRS. 10/2076; fordert der Deutsche Bundestag die Bundesregierung auf, „...zu prüfen, inwieweit (...) der deutsch-koreanischen Beziehungen durch geeignete Maßnahmen ein deutsch-koreanischer Schüler-, Jugend- und Studentenaustausch unter Einbeziehung beider koreanischer Staaten entwickelt werden kann und dem Deutschen Bundestag hierüber zu berichten.“

Im **Entschließungsantrag des Deutschen Bundestages** „Die deutsch-koreanischen Beziehungen dynamisch fortentwickeln“ vom 25. Juni 2013, BT-DRS. 12/2076; forderte der Deutsche Bundestag die Bundesregierung erneut auf, „...den Austausch von Schülern, Studenten, Auszubildenden und jungen Berufstätigen aus beiden Ländern zu intensivieren, indem mit der Regierung der Republik Korea konkrete Maßnahmen vereinbart werden, die den Austausch zwischen den jungen Generationen beider Länder quantitativ und qualitativ voranbringen.“

³ Das **10. Deutsch-Koreanische Forum (16. – 18. November 2011 in Berlin)** erklärte: „Das Interesse am jeweils anderen Land sollte früh gefördert werden durch eine Intensivierung von Austauschprogrammen für Schüler, Studierende und junge Berufstätige. Das Forum unterstreicht in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung der Vermittlung der jeweiligen Landessprache.“

Das **11. Deutsch-Koreanische Forum (10. – 13. Oktober 2012 in Goseong)** wies ausdrücklich darauf hin, dass die Jugend beider Länder stärker als bisher an den deutsch-koreanischen Beziehungen teilhaben muss. Dazu schlug das Forum vor, durch den institutionalisierten Austausch von Schülern, Studenten und Auszubildenden ein dichtes Jugendnetzwerk zwischen beiden Ländern zu schaffen.

Das **12. Deutsch-Koreanische Forum (20. – 21. Juni 2013 in Goslar)** unterstrich in den Empfehlungen an die Staats- und Regierungschefs beider Länder erneut: „Eine besondere Bedeutung für die Zukunft der deutsch-koreanischen Beziehungen hat die Förderung des Austausches von Schülern, Studenten, Auszubildenden und jungen Berufstätigen. ... Die Regierungen beider Länder werden gebeten, zur Verstärkung des bilateralen Jugendaustausches konkrete Maßnahmen zu entwickeln. Unter anderem sollen Jugendliche beider Länder mehr Möglichkeiten bekommen, die Sprache des jeweils anderen Landes zu erlernen.“

Das **13. Deutsch-Koreanische Forum (09. – 11. Juli 2014 in Seoul)** erklärte schließlich: „Die Regierungen werden gebeten, darüber hinaus weitere Maßnahmenkataloge für den Austausch von Schülern, Studenten und jungen Berufstätigen sowie Programme für Praktika zu erarbeiten bzw. deutlich auszubauen.“

Unterstützung zu bieten. Das Forum empfiehlt, dass die Regierungen beider Länder dafür eine Arbeitsgruppe einrichten. Ein Thema, das sich in besonderer Weise für den Austausch anbietet, ist die nationale Teilung und Wiedervereinigung. Visums- und Einreisebestimmungen sollten simplifiziert werden, z.B. um Praktika und Arbeitsaufenthalte zu erleichtern.“

5. Der Bundesvorstand der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V. verabschiedet als Ergebnis des Erfahrungsaustauschs der Expertinnen und Experten deshalb folgende Empfehlungen:

- Eine hochrangige politische Willensbekundung beider Staaten würde die Sichtbarkeit des Austauschs erhöhen. Die Einrichtung einer entsprechenden Arbeitsgruppe könnte dazu wichtige Vorarbeiten leisten.
- Die Etablierung von „Beauftragten für den deutsch-koreanischen bzw. koreanisch-deutschen Jugendaustausch“ bei den jeweils zuständigen Stellen beider Länder könnte wesentlich dazu beitragen, den Austausch zu stärken und unter anderem Informationen über Austauschwünsche und -angebote zu bündeln und im jeweiligen Land besser bekannt zu machen.
- Eine Vernetzung zwischen Organisationen der in Deutschland lebenden Menschen mit koreanischen Wurzeln und aller mit deutsch-koreanischem Austausch befassten Organisationen und Institutionen sollte angestrebt werden. Eine gezielte Suche nach Ansprechpartnern in der Republik Korea sollte parallel dazu erfolgen und ein Informationsaustausch über mögliche koreanische Partner eingerichtet werden.
- Förderprogramme für einen deutsch-koreanischen Jugendaustausch könnten insbesondere Jugendlichen aus finanziell schwächeren Familien die Möglichkeiten eines Austausches eröffnen. Hier sind die Regierungen, aber auch Sponsoren aus der Wirtschaft gefordert.
- Die Förderung eines Jugendaustausches im Bereich der beruflichen Ausbildung wäre – gerade auch im Hinblick auf das koreanische Interesse am dualen deutschen Ausbildungssystem – für beide Seiten sinnvoll. Es böte sich gerade hier auch eine Chance für die deutsche und die koreanische Wirtschaft, sich aktiv zu beteiligen.
- Ebenso sollte vorrangig ein gemeinsamer Ausbau für einen Fachkräfteaustausch im Bereich der Jugendarbeit angestrebt werden, um gerade die im Bereich der Jugendarbeit aktiven Personen für den deutsch-koreanischen Jugendaustausch zu interessieren und sie zu fördern und fortzubilden.

Berlin, den 03. Mai 2018

Für den Bundesvorstand der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.:

Der Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V., Dr. Hans-Uwe Schmelter